

DAS STILLE WÖRTCHEN

INFORMATIONSBLETT DES ASTA DER UNIVERSITÄT HAMBURG | AUSGABE #12 | FRÜHJAHR 2025

EMPOWERMENT FÜR UNSERE ZUKUNFT.

BÜRGERSCHAFTSWAHL 2025: DIE STIMME DER STUDIERENDEN ZÄHLT

Am 02. März 2025 wird in Hamburg das Landesparlament (die Bürgerschaft) neu gewählt. Mit über 100.000 wahlberechtigten Studierenden in Hamburg machen wir einen enormen Anteil der Wahlberechtigten aus. Um studentische Themen sichtbar zu machen und euch für eure Wahlentscheidung zu informieren, fordern wir die Parteien auf zu den folgenden Themen Stellung zu beziehen:

Das Studierendenwerk ermöglicht vielen Studierenden durch die Bereitstellung von günstigem Wohnraum und preiswertem Essen in Hamburg zu studieren. Doch die Finanzierung ist nicht langfristig gesichert. Es drohen noch steigende Mensapreise, Wohnheimmieten und Semesterbeiträge.

Doch auch die Hochschulen sind unterfinanziert. Studierende und der Mittelbau sind in der Regel die ersten, die darunter leiden. Eingesetzte Studiengänge und Kürzungen bei Forschungsstellen und Bibliotheken eliminieren gesellschaftlich wichtige Auseinandersetzungen. Übungsgruppen und Tutorien sind überfüllt oder fehlen, weil Stellen nicht nachbesetzt werden. Für

starke Wissenschaft muss auch gute Lehre und gesellschaftliche Verantwortung geschaffen werden.

Studentische Beschäftigte leiden systematisch unter prekären Arbeitsbedingungen. Den Forderungen der Initiative TVStud muss nachgekommen werden: Es braucht eine Personalratsvertretung von und für studentische Beschäftigte, höhere Löhne, verlässliche Vertragslaufzeiten und Tarifvertrag für studentische Beschäftigte.

Als öffentliche Einrichtung müssen auch die Hochschulen klimagerecht handeln. Der Universitätsbetrieb muss schnellstmöglich zu 100% klimaneutral sein. Klare Bekenntnisse zum Klimaschutz und verbindliche Ziele sind notwendig.

Auch unser Campus muss grüner werden. Doch nicht nur das; er muss auch zu einem Ort des sozialen Miteinanders werden. Wir wollen, dass den Hochschulen zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den Campus zu einem angenehmen Begegnungspunkt zu machen.

Das Deutschland-Semesterticket ist

eine große Errungenschaft auf dem Weg zu Mobilität als kostenloses Grundrecht, doch nun soll der Preis steigen. Aber selbst danach haben wir weder eine Preisgarantie, noch können wir uns über die Fortführung des Tickets sicher sein.

Studierende mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten, mit Migrationsgeschichte, Kinder von Nicht-Akademiker*innen sowie internationale Studierende stehen besonderen Hürden gegenüber, um ihr Recht auf Bildung wahrzunehmen. Die Parteien müssen diese abbauen, Studieren inklusiv machen und Bildungsgerechtigkeit schaffen.

Für uns ist klar, dass die Forschung zu militärischen Zwecken nicht mit Hochschulen als Ort kritischen Hinterfragens der Gesellschaft vereinbar ist. Öffentliche Hochschulen und Forschungsinstitute dürfen nicht von Drittmitteln von Rüstungskonzernen abhängig sein.

Ihr wollt eine inhaltliche Einordnung der Parteiforderungen oder wissen, wie die Parteien sich zu diesen Punkten äußern? Dann folgt einfach dem Link oder dem QR-Code!

Dort informieren wir bald auch zur Bundestagswahl.

Mathis aus dem Hochschulpolitik Referat und Lasse aus dem sozial Referat.



FOLGE UNS,
UM AUF DEM
LAUFENDEN
ZU BLEIBEN!



DER ALLGEMEINE
STUDIENDEN-
AUSSCHUSS

asta-uhh.de

Instagram icon: astauhh

Telegram icon: astauhh



www.asta-uhh.de/1-aktuelles/bueschawa

NACH DEN CORRECTIV-RECHERCHEN - EIN AUFBRUCH GEGEN DEN RECHTSRUCK

Die umfassenden Recherchen von Correctiv Anfang 2024 haben den Startschuss für eine Welle der Entrüstung geliefert. Binnen kurzer Zeit kamen Hunderttausende auf den Straßen zusammen und setzten ein starkes Zeichen gegen den Rechtsruck. Im Zuge dessen gründeten sich in mehreren Städten Gruppen von Studis gegen Rechts. Seit dem Sommersemester 2024 wächst die Bewegung und ist mittlerweile auch in Hamburg angekommen.

Die politischen Entwicklungen sind alarmierend: Mit Donald Trump gewinnt ein verurteilter Straftäter die US-Wahl, im Februar stehen Neuwahlen an und AfD, Union und FDP liefern sich ein Rechtspopulismus-Duell.

Es ist damit zu rechnen, dass die AfD aus den vorgezogenen Neuwahlen mit ca. 20% hervorgehen wird. Diese Zahl ist beängstigend, denn die AfD ist eine rechtsextreme Partei, die offen gegen Menschenrechte hetzt und unser demokratisches Miteinander bedroht.

Diese Entwicklungen lösen bei vielen von uns ein Gefühl der Überforderung und Ohnmacht aus. Umso wichtiger wird es jetzt aktiv zu werden! Als Studis gegen Rechts wollen wir als bundesweite Bewegung gegen den Rechtsruck ankämpfen.

Wer sind wir eigentlich und was wollen wir?

Wir sind Studierende, die sich an unseren Unis in der ganzen Stadt und darüber hinaus gegen den gesellschaftlichen und politischen Rechtsruck engagieren. Wir sehen in der AfD eine enorme Gefahr für den demokratischen Zusammenhalt in diesem Land und blicken mit Sorge auf die kommende Bundestagswahl. Doch nicht nur die Positionen rechtsextremer Parteien bereiten uns Sorge, auch die Etablierung rechter Narrative im gesellschaftlichen Diskurs und das Ankommen von menschenverachtenden Positionen im Mainstream lassen alle Alarmglocken schrillen.

Eine Folge dieser Verschiebung sehen wir in der immer stärker werdenden Einschränkung von Demokratie und Menschenrechten wie Meinungsfreiheit, Asylrecht und sogar an direkter Gewalt gegen (marginalisierte) Menschen. Angriffe auf politische Mandatsträger:innen nehmen zu und die Bereitschaft zum Diskurs und zum Kompromiss – auch unter demokratischen Parteien – nimmt immer mehr ab.

Auch an den Unis sind die Auswirkungen des Rechtsrucks spürbar. Wir sehen das Erstarken von Burschenschaften und anderen rechten Strukturen sowie Angriffe auf die Wissenschaftsfreiheit. Auch Repressionen gegen legitimen Protest, die Verschiebung des gesellschaftlichen Diskurses nach Rechts und Sparmaßnahmen machen vor den Unis nicht halt.

Wir möchten für eine Zukunft kämpfen, in der für alle Menschen Werte wie Solidarität, Gleichberechtigung und Respekt gelten. Wir treten für eine gerechte Verteilung von Ressourcen und gleiche Rechte für alle ein. In Kämpfen für höhere Löhne, gegen Entlassungen und Sparmaßnahmen, für unsere demokratischen Rechte. Wir setzen uns für kulturelle Begegnungsorte ein, an denen Vielfalt und Inklusion gelebt werden. Wir fordern von der Politik, dass wir wieder mehr miteinander sprechen, anstatt gegeneinander zu agieren.

Wie kannst du dich engagieren?

Wenn du dich von unserer Vision angesprochen fühlst und dem Gefühl der Ohnmacht in dir etwas entgegenzusetzen möchtest, dann sind deine Ideen und deine Energie bei uns sehr willkommen. Für dein aktives Engagement stehen dir bei uns alle Türen offen. Wenn du Lust hast dich aktiv einzubringen, dann melde dich gerne bei uns! Schreib uns entweder eine E-Mail an studisgegenrechts.hamburg@gmail.com oder schicke uns eine Nachricht bei Instagram (@studisgegenrechts.hamburg). Wenn du gerade nicht so viel Kapazität hast,

DECOLONIZE DIE UNI HAMBURG!



Du willst mit uns die Uni Hamburg dekolonisieren?

Dann nimm an der Umfrage teil und folge uns auf Instagram um keine Veranstaltung unserer Kampagne Decolonize.UHH zu verpassen. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, das Erbe dieser Uni – die aus einem Kolonialinstitut hervorgegangen ist – aufzuarbeiten. Mit Workshops und weiteren Formaten wollen wir Studis, Lehrende, Diasporagruppen und soziale Bewegungen zusammenbringen, in Solidarität mit antikolonialen Kämpfen weltweit.



aber auf dem Laufenden bleiben möchtest, dann folge uns auf Instagram oder Telegram (t.me/sgrhamburg).

Die Notwendigkeit, aktiv gegen den Rechtsruck vorzugehen, ist dringlicher denn je. Es liegt an uns, für eine gerechte und solidarische Gesellschaft einzutreten, in der alle Menschen die gleichen Rechte und Chancen haben. Lass uns zusammenstehen und unsere Stimme nutzen. Wir stehen geschlossen gegen jede Form der Diskriminierung und für eine solidarische Gesellschaft.

Leon von den Studis gegen Rechts.